Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse: „Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Fernsprechstelle Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

№ 217. Donnerstag, 18. September 1902, Abends. 55. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen.
Anzeigen-Annahme für die Nummer des Ausgabetages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.
Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kastanienstraße 59. — Für die Redaction verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Die Lieferung der Heizungsmaterialien für das Jahr vom 1. Oktober 1902 bis 30. September 1903 (etwa 1200 hl Coaks und 800 hl böhmische Mittelbraunkohlen II) soll vergeben werden.

Preisangebote sind bis zum 26. dieses Monats anher einzusenden. Die Lieferungsbedingungen können im Kassenzimmer hier eingesehen werden. Die Auswahl der Gebote bleibt vorbehalten.

Riesa, den 16. September 1902.

Königliches Amtsgericht.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kupferschmiedemeisters **Karl Wilhelm Joseph** in Riesa wird nach Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Riesa, den 17. September 1902.

Königliches Amtsgericht.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Firma **Riesaer Maschinenfabrik und Landwirtschaftliche Maschinen-Ausstellungshalle C. Kaestel & F. Weigoldt vorm. J. Höhme** in Weida bei Riesa ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwerthbaren Vermögensstücke sowie über die Erstattung der Auslagen und die Gewährung einer Vergütung an die Mitglieder des Gläubigerausschusses

der Schlußtermin

auf den 13. Oktober 1902, Vormittags 9 Uhr

vor dem hiesigen Königlichen Amtsgerichte bestimmt worden.

Riesa, den 17. September 1902.

Der Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Bei der Sparkasse Riesa werden vom 1. Januar 1903 ab die Einlagen mit jährlich 3 % verzinst.

Riesa, am 15. September 1902.

Der Rath der Stadt Riesa.
Brgrmstr. Boeters. Sch.

Im Gasthofe zur Königslinde in **Wülknitz** sollen **Freitag, am 26. September dss. Js.** von Vormittags 1/4 10 Uhr an

15 Stück fichtene Stämme von 11—15 cm Mittenstärke und 10,20—12 m Länge,
5 „ „ „ „ 16—22 „ „ „ 10,20—12 „ „
21 „ „ Derbstangen „ 11—15 „ Unterstärke „ 9—10 „ „
38 rm kieferne Scheite, 2 rm birkene Knüppel, 7 rm fichtene Knüppel, 377 rm kieferne Knüppel, 436 rm kieferne Aeste, 699 rm kiefernes Astreisig, 89 rm kieferne Stöcke, außerdem in den Abtheilungen 16, 17, 33, 55, 57, 58, 59, 60, 61, 62, Forstorte Kreinitzer Hinterheide, Steinsbreite, Jacobsthaler und Zschepaer Ankauf, sowie 77 Parzellen **Hackstreu**, gelegen in den Abtheilungen 25, 26, 27, 30, 31, 32, 47, 48, Forstorte Spansberger, Nießkaer Ankauf, Hirschlecken, Kreinitzer Vorderheide, meistbietend gegen Baarzahlung öffentlich versteigert werden. Die Bedingungen werden vor Beginn bekannt gegeben. *

Kgl. Forstverwaltung. Kgl. Garnison-Verwaltung Truppenübungsplatz Zeithain.

Oertliches und Sächsisches.

Riesa, 18. September 1902.

— Die Aktiengesellschaft „Lauchhammer" beschloß für das Geschäftsjahr 1901/1902 der am 25. Oktober stattfindenden Generalversammlung die Vertheilung einer Dividende von 3 Proz. bei wesentlich erhöhten Abschreibungen und Ueberweisung von 100000 Mk. an die außerordentliche Reserve vorzuschlagen.

— Von einem bedauerlichen Unglücksfall wurde vorgestern Nachmittag Herr Dr. med. Ludwig in Strehla betroffen. Unweit Fichtenberg scheute das Pferd seines Geschirrs und ging durch, infolge dessen Herr Dr. Ludwig aus dem Wagen sprang, hierbei aber so unglücklich fiel, daß er ein Bein brach. Der Verunglückte ließ sich in das hiesige Krankenhaus überführen.

— Gestern Abend gegen 9 Uhr traf mit Sonderzug das Pionier-Bataillon Nr. 22 aus dem Manöver hier wieder ein und marschirte unter klingendem Spiel nach seinem Kasernement. Heute Vormittag kamen ferner auch die beiden Artillerie-Regimenter Nr. 32 und 68 wieder hier an — das erstere Regiment gegen 1/2 11 Uhr, das letztere gegen 1/2 12 Uhr — und zogen mit schneidiger Marschmusik in die Stadt ein.

— Die Riesaer Freihandschieß-Gesellschaft, deren Mitgliederzahl in letzter Zeit sich um eine erfreuliche Anzahl vermehrt hat, beging gestern ihr diesjähriges Preisschießen und wurden trotz des heftigen Windes sehr gute Resultate erzielt. Es erhielten auf Standfestscheibe: 1. Preis Brennecke, 2. Preis Uhlig, 3. Preis Ebigt; auf Feldfestscheibe: 1. Preis Göhl, 2. Preis Wolf, 3. Preis Nathan. Die Prämie für bestgeschossene Karte auf Standpunktscheibe erhielt Brennecke mit 25 Punkten, auf Feldpunktscheibe mit 22 Punkten derselbe. Nach erfolgter Preisvertheilung fand Tafel mit den Schützenfrauen statt, und wurden der Küche und dem Keller des neuen Schützenhauswirthes, Herrn Stelzner, das größte Lob zutheil.

— König Georg wird demnächst auch dem Prinzregenten Luitpold von Bayern einen offiziellen Antrittsbesuch abstatten und zwar wird der Besuch des Königs am Münchener Hofe unmittelbar nach der Rückkehr des Prinzregenten von den Gebirgsjagden in Obersdorf bez. Hinterstein erwartet.

— Eine bemerkenswerthe Auslassung über die Titulaturen im geistlichen Amte findet man im „Briefkasten" des „Neuen Sächsischen Kirchenblattes". Es heißt dort: „Ueberall wird im Schreibwesen der alte Zopf abgeschnitten; aber in den Briefaufschriften hängt er immer noch am Namen; und wie schön alterthümlich nimmt es sich aus, wenn solche Zöpflein von verschiedener Länge und Stärke lustig baumeln: Hochwürden, Hochehrwürden, Ehrwürden, Wohlwürden oder Wohlehrwürden! Der erste dieser Titel mag noch eine verhältnißmäßige Berechtigung haben, weil er den Würdenträger bezeichnet. Aber es ist allerdings lächerlich, wenn man z. B. zwischen Vikaren oder Hilfsgeistlichen und anderen jungen Geistlichen noch sorgfältig eine Abstufung sucht, die echt byzantinischen Geist verräth und daß in dieser Zeit, wo jeder amtirende Geistliche ohne Unterschied die Bezeichnung Pastor erhält!

— Gewarnt wird vor zwei Verbrechern, Beide anscheinend Kaufleute, der eine ungefähr 36 Jahre alt, übermittel, kräftig, mit schwarzem Schnurrbart, der andere ungefähr 28 Jahre alt, mittelgroß, schlank, bekleidet mit dunklem Anzug, schwarzem steifen Filzhut, hellgelben Schuhen, Ueberzieher. Die Bezeichneten sind bereits am 1. Mai in Chemnitz, am 19. Mai in Plauen und Reichenbach aufgetreten und haben aus Wohnungen größere Geldbeträge, Sparkassenbücher und mehr gestohlen. Gelegentlich der Anwesenheit des Königs Georg in Chemnitz am 10. September haben sie daselbst wiederum aus zwei besseren Häusern mittels schweren Diebstahls Geld und Pretiosen gestohlen.

— Der „Chemnitzer Allgemeinen Zeitung" wird von angeblich zuverlässiger Seite gemeldet: Nachdem Se. Majestät der König seine Zustimmung dazu gegeben hat, finden die nächstjährigen Kaisermanöver im Königreich Sachsen statt. Die erforderlichen Vorarbeiten sind bereits im Gange. Die Manöver werden, falls nicht noch andere Bestimmungen getroffen werden, zwischen Leipzig und Magdeburg abgehalten werden. Voraussichtlich wird das 4. preußische Armeecorps (Magdeburg) hinzugezogen und das 19. Armeecorps (2. königlich sächsisches) getheilt, und zwar so, daß eine Division dem 12. (1. königlich sächsischen) und eine dem 4. preußischen Armeecorps zugewiesen wird und die weiteren Vorgänge sich dann zwischen den letzteren Corps abspielen werden.

—* Auf eine Gefahr für viele Industrielle macht das Patentbureau O. Krueger & Co., Dresden, Altmarkt, aufmerksam. Veranlaßt durch die häufigen derartigen Fälle schreibt es: Sehr oft treten Industrielle mit der Mittheilung an uns heran, ein Concurrent habe ihnen die Weiterführung des Namens oder Bildzeichens, unter welchem sie Artikel ihrer Fabrikation in den Verkehr gebracht und gut eingeführt haben, plötzlich verboten mit der Begründung, daß er den Namen oder das Zeichen für sich habe eintragen lassen. — Man ist entrüstet über das Verbot, man hält es für unmöglich, daß die Benutzung eines Namens oder Bildzeichens, welches man so lange geführt hat und worauf sich zum guten Theile Erfolg und Kundschaft gründet, plötzlich zu Gunsten eines Andern verboten werden könnte. Und doch ist dem so. Das Gesetz über die Waarenbezeichnungen giebt Jedem das Recht, einen noch ungeschützten Namen oder Bildzeichen für sich eintragen zu lassen. Der Betreffende ist dann allein befugt, den Namen auf Waaren, Preislisten, in Reklamen ꝛc. anzubringen und kann jede anderseitige Benutzung gleicher und sogar ähnlicher Worte oder Zeichen für die gleiche Waarenklasse verbieten, selbst wenn diese Benutzung schon jahrelang bestanden hätte. Welcher Schaden einem Fabrikanten dadurch entstehen kann, daß er einen eingeführten Namen plötzlich aufgeben muß, kann jeder leicht ermessen. Es giebt gegen solche Ueberraschungen nur das eine Mittel, daß man das gewählte Waarenzeichen (Name oder Bild) von vornherein zum gesetzlichen Schutze anmeldet und sich derart das Eigenthumsrecht daran sichert.

— Zu dem in Nr. 213 d. Bl. berichteten bedauerlichen Unglück in Althirschstein theilt man uns noch mit, daß die beiden ältesten Knaben des Wirthschaftsbesitzers Wachs das Scheunentenne aufräumten, dabei ist der verunglückte Knabe die Leiter hinaufgestiegen und wieder abgestürzt; er erlitt, wie gemeldet, einen Schädelbruch, der den Tod herbeiführte.

— Die gestern stattgefundene Generalversammlung der Freiherrlich v. Tucher'schen Brauerei genehmigte 14 Proz. Dividende, sowie die vorgeschlagene Statutenänderung, wodurch die Uebernahme des Vogtländerschen Geschäfts zu Chemnitz als Zweigniederlassung ermöglicht wird. Die Aussicht des laufenden Jahres erklärte der Vorstand für günstig. Die Rohmaterialien seien billiger und der Verkauf sehr befriedigend. Der Export sei im Zunehmen begriffen.

— Die Frage, ob man ein fremdes Kind züchtigen darf, ist bisher wenig geklärt. Während das Dresdener Oberlandesgericht die Frage bejaht hat, stellte sich die Elberfelder Ferienkammer kürzlich auf den entgegengesetzten Standpunkt. Einige Jungen hatten Kletterübungen gemacht und dabei das Dach eines Häuschens beschädigt. Als der Kaufmann W. einen der Jungen abfaßte, verabreichte er ihm eine kräftige Tracht Prügel. Er wurde deshalb vom Schöffengericht wegen Mißhandlung zu 15 Mark Geldstrafe verurtheilt. Die Strafkammer verwarf die Berufung mit der Begründung, daß in einem solchen Falle dritten Personen, Lehrer und Erzieher ausgenommen, ein Züchtigungsrecht nicht zustehe. Dasselbe Gericht hat aber einen Schlosser, welcher einen Jungen beim Stehlen von Obst erwischte und durchprügelte, freigesprochen, weil hier berechtigte Selbsthilfe vorgelegen habe.

— Se. Excellenz der Herr Staatsminister Dr. Otto ist von seinem Urlaub zurückgekehrt und hat die Leitung des Justizministeriums wieder übernommen.

* Gröba, 18. September. Am vorgestrigen Abend gegen 1/2 10 Uhr wurde von mehreren Arbeitern einer der z. Z. hier liegenden Baggerzillen beobachtet, wie ein Mann unterhalb der hiesigen Schiffsbauerei in dem Elbstrome freiwillig seinem Leben ein Ende machte. Der Lebensmüde, in welchem nach den Papieren, der zu Sacka b. Großenhain am 29. August 1874 geborene Maurer Karl Gustav Zickler zu suchen ist, hatte in unmittelbarer Nähe des Ufers sich seiner Oberkleider entledigt und war hierauf dem Strome zugeeilt. Man bemühte sich, den Ertrinkenden dem nassen Elemente zu entreißen, doch blieben die Bemühungen erfolglos.

Dresden, 17. September. Die Königin-Wittwe Carola wird sich im Oktober zu längerem Aufenthalt nach Schloß Sibyllenort begeben. Zur Zeit werden dort schon Vorkehrungen für den zu erwartenden Besuch getroffen. Bekanntlich steht der Königin-Wittwe der Nießbrauch des Schlosses bis an ihr Lebensende zu.

)-(Dresden, 18. September. Der König trifft Montag Abend in Freiberg ein. — König Georg hat dem Prinzen Eitel Friedrich von Preußen den Hausorden der Krone verliehen.

Potschappel. Die eigentlich für 15. September erhoffte Eröffnung der elektrischen Straßenbahnlinie durch den Plauenschen Grund ist durch die nöthig gewordenen Straßenverbreiterungen, Korrektionen, Brückenverbreiterung, Mühlgrabenabschlags- und Wehrbaukorrektionen in